

Der Schulsanitätsdienst oder was aus dem Satz „Das wollen wir machen“ geworden ist



Als im Schuljahr 2012/13 die Schüler/innen der damaligen 3ABIK einen Erste-Hilfe-Kurs besuchten, wurde auch kurz das Thema Schulsanitätsdienst erwähnt – und die Schüler/innen haben „Blut geleckt“. Im darauffolgenden Schuljahr hat man sich mit der Unterstützung eines ehemaligen Schülers und Trainers des Arbeitersamariterbundes mit den rechtlichen Voraussetzungen vertraut gemacht und die Ausbildung zum/r Schulsanitäter/in begonnen. In einem 30stündigen Intensivkurs wurden 16 Schüler/innen geschult, die ab diesem Zeitpunkt die medizinische Notfallversorgung selbstständig– ausgestattet mit Handys und Erste-Hilfe-Rucksack – an der Schule und bei Schulveranstaltungen übernahmen. Viele Einsätze konnten so professionell abgewickelt werden, dass die Zahl der Rettungseinsätze stark vermindert werden konnte.

SSD made by ibc

Durch ständige, verpflichtende Weiterbildungskurse sind die Schüler/innen bestens ausgebildet, sozial kompetent und lernen in höchstem Ausmaß, Verantwortung zu übernehmen. Regelmäßige Fortbildungen und teambuilding-workshops garantieren die hohe Qualität. Die selbsterstellten Dienstpläne bezeugen ein gutes Zeitmanagement, da sie auf die Schulaktivitäten abgestimmt werden müssen. Zahlreiche Diplomarbeiten sind zum Thema SSD verfasst worden. Da unser Konzept, das vom gängigen SSD abweicht, ein sehr erfolgreiches ist/war, haben wir dieses in Kooperation mit dem ASB an 8 Wiener Schulen weitergegeben. Die Pioniere des SSD sind mittlerweile Trainer/innen oder Sanitäter/innen bei diversen Rettungsdiensten bzw. studieren Medizin.